

Das Gehen eigener Wege

Liebe Leser,

Anlagegewinne werden selten und dann mehr aus Zufall erzielt, wenn man an der klassischen Finanzindustrie hängengeblieben ist. Sie entstehen auch nicht über Nacht oder durch schlüpfrige Tipps aus dem Internet. Anlagegewinne basieren auf gesundem Menschenverstand, Schwimmen gegen den Strom, einem Mut, Geduld und freilich auch etwas Glück. Nötig ist die Peergroup von Siegern.

Die Unze Gold stieg in einem Jahr um über 60% auf über 4.000 Euro. Das ist ein Zuwachs, der seinesgleichen sucht. Doch wer beschäftigt sich schon mit Gold? Auch die Aktienmärkte legten eine beeindruckende Story hin. Der Leitindex Dax erreichte die 60% innerhalb der vergangenen drei Jahre. Es bleiben 20% in den letzten zwölf Monaten. Das sind Investmenterträge, die das Leben erleichtern.

Das Ziel besteht darin, sich einem unwirtlicher werdenden Umfeld finanziell robust entgegenzustellen. Wer an hohen Spritpreisen oder steigenden Kosten für Strom & Energie leidet, muss in solche Firmen investieren. Wer sich die rasant in Kurshöhen schießenden Rüstungsproduzenten anschaut, sollte dort Anteile besitzen. Das erscheint lukrativer, als selbst auf den Schlachtfeldern zu enden!

Das Melken von Kühen

Liebe Leser,

wenn Reformen an Staat wie Gesellschaft nicht gewagt werden, so blühen die Attacken auf den Normalbürger, unseren „normal One“, auf. Er solle länger arbeiten, heißt es. Er ist zu oft krank, wird weiter lamentiert. Das soziale Niveau des Landes sei nur durch Einschnitte zu retten, sagt man. Optimismus anstelle Wehleidigkeit wäre nun angesagt. Aber ja, man melke die Kuh, solange es geht.

Wir meinen, dass ein Verfügen über Lebensarbeitszeit und Krankheitstage eine individuelle Angelegenheit darstellt. Wer wie auch immer länger arbeiten mag, sollte dies können, aber nicht müssen. Wer krank feiert, ohne es echt zu sein, kann sanktioniert werden. Diese Pappenheimer sind überall bekannt. Was aber alle nicht sollten, ist, für eine jahrzehntelange Misswirtschaft büßen zu müssen.

Das Fehlen von Fachkräftenachwuchs liegt daran, überwiegend Einwanderung in die Sozialsysteme zugelassen zu haben. Die nächste Baustelle ist die Wande-

rung an Universitäten anstatt in Lehrberufe. Bedeutet, die einen können es halt nicht; und die anderen wollen es nicht mit Arbeit versuchen. Kosten werden jedoch von allen erheblich verursacht. Verteidigt die Kühe, nicht deren Parasiten!

Der Wert eines Lebens

Liebe Leser,

was ist ein Leben wert? Denken wir zum Beispiel an die Soldaten in Osteuropa, in ihren Schützengräben, Panzern und Verstecken vor der ständigen Drohengefahr. Warum? Und wofür? Wir meinen, wenn es nicht um die eigene Haut, die eigene Familie oder das Heim geht, ist es nicht der Konflikt einfacher Leute. Wegen einer Nation? Eine billige Schimäre. Das ist alles aufgeblasener Unsinn.

Für die Welt ist ein Leben ein Nichts. Nur für einen selbst hat es Wert. Kurz danach für die, mit denen man verbunden ist. Von daher ist es eine große Dummheit, Gesundheit wie Existenz an übergeordnete Ziele zu koppeln. Letztlich kann einer nur verlieren im Heer der Hunderttausende. Während einige, weit weg vom Geschehen in der warmen Stube, nix abgeben. Eher noch hinzugewinnen.

Wir müssen an die eigenen Kriege gar nicht erinnern. Es genügt der Verweis auf Kosovo, Afghanistan oder Mali. Das Erbe hiervon sind enorm verbranntes Geld, Tote, Verwundete und psychische Wracks. Hat sich jedoch dort was gebessert, damit ein wenig Sinn bliebe? Nein, real nein. Die Opfer wurden für edle Kampfbegriffe erbracht, hinter denen in aller Regel das ganz nackte Grauen herrscht.

Das Leben ist wertvoll für einen selbst, weil es einmalig ist. Was interessiert da das „Vaterland“, ein „Feld der Ehre“, ein „Klassenstandpunkt“ oder die „Volksgemeinschaft“? Das sind die Tricks der Profiteure, vor denen zu warnen ist. Die Diktaturen treiben indes dieses Opfergehabes auf die Spitze. Die Geschichte ist ein Mahnmal. Vorbei sind die Zeiten, als die Könige mit Hurra noch voranritten.